

Zürcher Chronik : vom 1. Juli 1943 bis 30. Juni 1944

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **65 (1945)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Chronik

vom 1. Juli 1943 bis 30. Juni 1944.

Bearbeitet von Hans Bruder, Zürich.

Juli:

2. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 820000 Fr. für die Erstellung einer Wärmepumpenanlage zur Beheizung der städtischen Amtshäuser I—V. Es wird beschlossen, den Bezüglern von Altersbeihilfen vorläufig für ein Jahr eine Steuerzulage von 35% auszurichten und hierfür 700000 Fr. zu bewilligen. In der Diskussion über die Interpellation betr. die Orchesterfrage im Schweiz. Rundspruch teilt Stadtpräsident E. Nobs mit, Bundesrat Celio habe in einer neuen Aussprache erklärt, daß am gegenwärtigen Bestand der drei Radioorchester nichts geändert werde.
3. Die Gesamtkonferenz der Professoren der E.T.H. wählt Prof. Dr. F. Sant, Professor für Hochfrequenztechnik und Physik, für die Amtsdauer von zwei Jahren zum neuen Rektor der E.T.H.
5. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für einen weiteren Teilumbau der Metallarbeiterschule 82000 Fr.; das ganze Reorganisationsprojekt ist auf 800000 Fr. veranschlagt. Für die Erstellung von 74 Wohnungen werden Beiträge à fonds perdu und nachgehende Hypotheken in der Höhe von 280000 Fr. bewilligt. Aus städtebaulichen Gründen wird der Ankauf einer Liegenschaft in Seen um 38000 Fr. beschlossen.
7. In der vergangenen Nacht brannte an der Geroldstraße, in Zürich 5, infolge Brandstiftung ein großes Lager von 3000 m³ wertvoller Hölzer und das Industrieheim der Heilsarmee nieder.
Der Zürcher Gemeinderat beschließt Unterstützung einer Hilfsaktion für bedürftige Kinder der Stadt Lyon mit 50000 Fr. Für den Ausbau der Badenerstraße zwischen Albisriederplatz und Bahnüberführung werden 2860000 Fr., für den Bau eines doppelspurigen Straßenbahngleises in diesem Teilstück 1129000 Fr. und für den Bau eines neuen Teilstückes der Hohlstraße 244000 Fr. bewilligt. In Erweiterung des Stiftungszweckes der Stiftung „Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien der Stadt Zürich“ wird beschlossen, der Stiftung jährliche Beiträge bis zu 500000 Fr. auszurichten.
10. Zur Erinnerung an den Dichter Johann Jakob Reithard (1805—1857) übergibt der Verschönerungsverein Rüsnacht der Gemeinde eine am Geburtshaus dieses Volksdichters angebrachte Gedenktafel.

Die Kirchgemeinde Fluntern (Zürich 7) stimmt dem Rücklauf des im Besitze der Stadt befindlichen Kirchleins samt Grundstück um 70000 Fr. zu; für die vorgesehene Renovation werden weitere 50000 Fr. bewilligt.

12. Der Kantonsrat bewilligt folgende Kredite: 694000 Fr. für provisorische Erweiterungsbauten der Frauenklinik und der Chirurgischen Klinik des Kantonspitals, 300000 Fr. Beitrag an den Ausbau der Zürcherischen Seidenwebschule, 257000 Fr. für den Umbau der Häuser „zum Schanzenberg“ behufs Gewinnung und Einrichtung von Schulzimmern für die Kantonschule Zürich.
15. Das Bundesgericht weist die Beschwerde einer Zürcher Bank gegen das am 23. November 1942 angenommene Gesetz über die gewerbsmäßige Ausübung des Darlehensgeschäftes, wonach im Jahr nicht mehr als 18% Zins genommen werden dürfen, ab.
19. Der Kantonsrat stimmt mit 110 gegen 26 Stimmen der Revision des Steuergesetzes zu, trotzdem Regierungspräsident J. Kägi erklärt hat, die Regierung könne die Verantwortung für die Vorlage aus staats- und finanzpolitischen Gründen nicht übernehmen. Der Rat bewilligt einstimmig einen Arbeitsbeschaffungskredit von 35 Millionen Franken und einen Kredit von 5 Millionen Franken für die zusätzliche Förderung des Wohnungsbaues. Für die Korrektur des Fischbaches in den Gemeinden Bonstetten und Wettwil werden 220000 Fr. bewilligt.
20. Die Konferenz der Schulpräsidenten der Stadt Zürich beschließt, in der zweiten Klasse der Sekundarschule und der obersten Klasse der Primarschule einen Telephonunterricht von etwa 5 Stunden jährlich einzuführen.
22. 500. Jahrestag der Schlacht bei St. Jakob an der Sihl 1443.
24. Die Gemeindeversammlung Pfäffikon bewilligt 51000 Fr. für die Errichtung einer Sanitätshilfsstelle des Luftschutzes.
Im Zürcher Kunsthaus wird eine großangelegte Ausstellung „Ausländische Kunst in Zürich“ eröffnet.
29. In Bülach wird ein Wohlfahrtshaus der Sießerei Sulzer A.-G. eingeweiht.
Die Gemeindeversammlung Meilen beschließt die Einführung eines Bebauungsplanes sowie einer Bauordnung und gewährt Beiträge und Darlehen an 21 Bauten für kinderreiche Familien.

August:

1. An der vom Bundesfeierkomitee der Stadt Zürich und dem Zürcher Vaterländischen Verband am Morgen auf dem Münsterhof in Zürich veranstalteten Bundesfeier hält Dr. E. Brunner, Theologieprofessor an der Universität, die Feldpredigt. Am Abend finden die Quartierfeiern statt. In der Stadt Zürich werden rund 96000 Abzeichen verkauft.
17. In Dübendorf landet eine amerikanische „Fliegende Festung“, deren 10 Mann starke Besatzung interniert wird.
23. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 148000 Fr. für eine Schulbaracke in Veltheim und 250000 Fr. für eine Sanitätshilfsstelle des Luftschutzes. Eine Motion über die Schaffung eines Technischen Museums wird zur Prüfung entgegengenommen.

26. Der Regierungsrat erläßt eine neue Tarordnung für Hebammen im Sinne einer angemessenen Tariferhöhung.
Über dem Greifensee stürzt ein schweizerisches Militärflugzeug ab, wobei die zwei Mann Besatzung den Tod finden.
27. Der Zürcher Stadtrat beschließt, den Musikpreis der Stadt Zürich für das Jahr 1943 im Betrage von 5000 Fr. dem Komponisten Dr. Othmar Schoeck in Zürich zu verleihen.
30. Im Kantonsrat beantwortet Gesundheitsdirektor J. Heußer eine Motion über die Erweiterung der Kreisasphe Rüti und Männedorf, worauf sich der Motionär bereit erklärt, die Motion abschreiben zu lassen. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über die Haltung der Regierung zum Entwurf zu einem Bundesratsbeschluß über die gewerbliche Bewilligungspflicht und eine solche über Schulbildung und Berufslehre, Gesundheitsdirektor J. Heußer eine solche über die Raumverhältnisse in der Stephansburg (psychiatrische Kinderstation).
In diesem Monat wurde mit dem Abbruch des ehemaligen Ätliberg-Hotels, das eine Zeitlang der Stadt als Freiluftschule diente, begonnen.

September:

1. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 898 900 Fr. für die Erweiterung der Zürcherischen Seidenwebschule und beschließt, die jährliche Betriebsgarantie von 5000 auf 10 000 Fr. zu erhöhen. Vom Stadtrat wird eine Anregung betr. die Aufstellung von Vorschriften über die Vergabung von Arbeiten beim subventionierten Wohnungsbau zur Prüfung entgegengenommen, ferner eine Anregung betr. Maßnahmen gegen eine allgemeine Preissteigerung.
Im Rahmen der Radioausstellung im Zürcher Kongreßhaus findet ein Armeekonzert zu Gunsten der Fürsorgekasse der Armee und der Schweizerischen Winterhilfe statt.
4. An der Regensdorferstraße in Zürich-Höngg wird ein städtisches Jugendheim eingeweiht; vorher diente die Liegenschaft der Deutschen Kolonie als „Kameradschaftshaus“.
6. Im Kantonsrat beantwortet Polizeidirektor G. Rutishauser eine Interpellation über die Tätigkeit der verbotenen „Eidgenössischen Sammlung“.
In Dübendorf landen drei amerikanische „Fliegende Festungen“; in der vergangenen Nacht dauerte der Fliegeralarm fast drei Stunden.
7. Die Polizeidirektion erteilt den im Kantonsrat vertretenen Parteien die Ermächtigung, in geschlossenen Lokalen öffentliche Versammlungen, die sich mit der Volksabstimmung vom 26. September und mit den Nationalratswahlen befassen, ohne besondere Bewilligung durchzuführen.
8. In der Gegend von Bülach sind innert den letzten Tagen vier Brände zu verzeichnen; es werden Polizeiverstärkungen abgeordnet.
9. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Nothilfe für Arbeitslose.
Im Zürcher Kongreßhaus wird eine Ausstellung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz eröffnet.

11. Im Helmhaus wird erstmals eine Ausstellung eröffnet, die Bauprojekte, die der Gemeindeabstimmung unterliegen, bildlich und in Modellen zeigt.
14. Am Zürcher Knabenschießen erreichen zwei Knaben 33 Punkte; im Ausstich wird der 1930 geborene Harry Ruffin in Zürich 6 Schützenkönig. Ansprachen halten Stadtrat E. Stirnemann und General H. Guisan.
15. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 372000 Fr. für einen Neubau des Wirtschaftsgebäudes im Langenberg und beschließt Erhöhung des jährlichen Beitrages an das Archiv für Handel und Industrie der Schweiz ab 1943 von 1500 auf 3000 Fr. Stadtrat A. Higi beantwortet eine Interpellation über die Überwachung politischer Versammlungen. Die Bürgerliche Abteilung beschließt Ergänzung der Einbürgerungsbestimmungen (staatsbürgerliche Kenntnisse, Sprache, Alter) und schreibt zwei bezügliche Anregungen als erledigt ab; 18 im Ausland geborene Ausländer werden ins Bürgerrecht aufgenommen.
17. Die Behörden besichtigen in Schwamendingen die neue Stadtrand-Siedlung „Sunnige Hof“, die 79 Einfamilienhäuser umfaßt.
Die Allmendkorporation Richterswil beschließt die Melioration der 72 Hektaren umfassenden Bruggeten. An die Kosten von 480000 Fr. tragen Bund und Kanton je 25% bei.
20. Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt die Neuorganisation des Hochbau-, Bebauungsplan- und Quartierplanbureaus und die hiefür nötige Schaffung neuer Stellen. Ferner wird die Einführung von Mütter-schulungskursen und die Wiedereinführung von Dienstaltersgeschenken beschlossen.
23. Der Ständerat beschließt den Ankauf des Reckenholzhofes in Affoltern bei Zürich um 552000 Fr. als Versuchsgut der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Orlikon; der Nationalrat faßt am 28. September den gleichen Beschluß.
26. In der kantonalen Volksabstimmung werden folgende Vorlagen angenommen: die Revision des Steuergesetzes mit 77405 Ja gegen 42946 Nein (Stadt Zürich 37910 Ja, 17290 Nein); Arbeitsbeschaffungskredit von 35 Millionen Franken mit 101377 Ja gegen 18823 Nein (49717 Ja, 5762 Nein); Förderung des Wohnungsbaues mit 96950 Ja gegen 22815 Nein (48592 Ja, 6769 Nein).
Die Stimmberechtigten von Zürich nehmen vier Vorlagen an: Förderung des Wohnungsbaues mit 49105 Ja gegen 5951 Nein; Wohnungsbeihilfe mit 48095 Ja gegen 6616 Nein; Umbau des Albulawerkes mit 52022 Ja gegen 2712 Nein; Ausbau der Badenerstraße mit 50748 Ja gegen 4014 Nein. Verworfen wird die Vorlage auf Schaffung einer Familienausgleichskasse für das städtische Personal mit 40924 Nein gegen 14007 Ja.
Die Stimmberechtigten von Winterthur bewilligen 3,55 Millionen Franken für die Verlegung und den Ausbau der St. Gallerstraße mit 10037 Ja gegen 3298 Nein, 110000 Fr. für den Umbau der Turnhalle Töbhfeld mit 8819 Ja gegen 4187 Nein, 167000 Fr. für einen vierzimmrigen Holzbau als Provisorium eines Schulhauses in Veltheim mit 7860 Ja gegen 5255 Nein und 250000 Fr. für eine behelfsmäßige Sanitätshilfsstelle mit 9977 Ja gegen 3161 Nein.

In der Gemeindeabstimmung von Horgen wird ein Beschluß der Gemeindeversammlung vom 1. Juli über die Neuordnung des Ladenschlusses mit 913 Ja gegen 942 Nein verworfen.

Die Stimmberechtigten von Wädenswil beschließen den Bau von zwei kleinen Kindergartenhäusern und bewilligen 56000 Fr. für Friedhofbauten.

In der Gemeindeabstimmung von Wallisellen wird die Errichtung einer Lehrerspensionskasse mit 561 gegen 289 Stimmen verworfen.

Zugunsten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz sind in Zürich über 80000 Abzeichen verkauft worden.

27. Der Kantonsrat genehmigt mit 110 Stimmen ohne Gegenstimme eine Vorlage über die Ausrichtung von Herbstzulagen an das Staatspersonal mit einem Kredit von 560000 Fr. Für die Korrektur des Leutschenbaches in den Gemeinden Zürich und Opfikon werden 285000 Fr. bewilligt.

Auf dem alten Tonhalle-Areal in Zürich wird wieder Raps als Ölfaat angepflanzt.

Oktober:

1. In Zürich wird der zweite Kongreß „Pro Familia“ durch Oberstkorpskommandant U. Wille eröffnet.

4. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für Siedelungsbauten eine Barsubvention von 59300 Fr. und die Übernahme von Hypotheken im Ausmaß von 70000 Fr. Sodann wird die Schaffung eines Personalamtes beschlossen und eine städtische Verordnung zum Schutz des Stadt- und Landschaftsbildes genehmigt.

Der zürcherische Stadtpräsident E. Nobs erläßt in der Presse einen Aufruf an die Bevölkerung zugunsten der Aufgabe der Kriegsschadensfürsorge; es fehlen noch etwa 2000 Helfer und Helferinnen, und in einem Fragebogen soll Auskunft gegeben werden, welche Hilfsmöglichkeiten in den Quartieren bestehen.

6. Eine außerordentliche Gemeindeversammlung in Affoltern a. A. beschließt eine Subvention von 31200 Fr. an eine auf 771000 Fr. veranschlagte Siedelung von 24 Einfamilienhäusern, von Bund und Kanton werden zusammen 150000 Fr. erwartet.

Der Zürcher Gemeinderat bewilligt folgende Kredite: 976000 Fr. für die Erweiterung des Schulhauses Friesenberg, 822000 Fr. für die Erweiterung des Schulhauses Triemli/Albisrieden, 344445 Fr. für Um- und Neubauten im Rühlhaus des Schlachthofes, 260000 Fr. für den Kauf der Liegenschaft Ebelstraße 29 und 86000 Fr. für deren Herrichtung als Altersheim, 123500 Fr. für bauliche Verbesserungen im Männerheim Weid Rohau, 253000 Fr. für den Kauf des landwirtschaftlichen Gewerbes Außerdorfstraße 3, 210000 Fr. für einen Landankauf in der Glaubten in Zürich 11, 300000 Fr. für Umbau und Instandstellung des Hauses „zum Napf“ in Zürich 1, 470000 Fr. für Erweiterung und Instandstellung der Turnhalle und Platzumgestaltung beim Schulhaus Mühlebachstraße, 465000 Fr. für Umbau der Turnhalle Ilgenstraße und Platzumgestaltung, 480000 Fr. für die Erstellung einer zweiten Reinwasserkammer in den Filteranlagen Moos. Ferner wird Beschluß gefaßt über die Erhöhung der

Berechtigungsgränze bei der Kriegsnothilfe und Ausrichtung einer Herbstzulage. Für die Förderung baulicher Maßnahmen für den Luftschutz in privaten Gebäuden werden 1 000 000 Fr. bewilligt und für die Erstellung von Bereitschaftsräumen der Luftschutztruppen werden die bewilligten Kredite von zusammen 522 000 Fr. um 258 000 Fr. auf 780 000 Fr. erhöht. Der jährliche Beitrag an die Samaritervereine wird für die Dauer der Kriegseinwirkungen von 6000 auf 10 000 Fr. erhöht und dem Verein für Mütter- und Säuglingschutz wird ein einmaliger Beitrag von 5000 Fr. für Rachitisprophylaxe gewährt.

7. Durch Beschluß der Zentralschulpflege wird für die Knaben aller Volksschulklassen und die Mädchen der ersten bis dritten und siebenten und achten Klasse die dritte Turnstunde obligatorisch in den Stundenplan aufgenommen.
11. Im Kantonsrat beantwortet Baudirektor Dr. P. Corrodi eine Interpellation über die Arbeitsverhältnisse bei öffentlichen Vergabungen. Der Rat lehnt eine Motion über die Pensionsverhältnisse der Regierungsräte und Oberrichter ab. Polizeidirektor G. Rutishauser beantwortet eine Interpellation über die Behandlung internierter Russen sowie eine solche über die Kontrolle politischer Versammlungen.
14. Die Zürcher Aktion „Chumm cho ässe“ wird ab Mitte Oktober auch dieses Jahr wieder durchgeführt.
18. Im Kantonsrat nimmt Finanzdirektor Dr. H. Streuli eine Motion zur Prüfung entgegen, in der verlangt wird, daß der Kanton beim Bundesrat und den eidgenössischen Räten zwecks baldiger Verwirklichung einer eidgenössischen Altersversicherung vorstellig werde. Regierungspräsident J. Kägi nimmt eine Motion über die Subventionierung des Wohnungsbaues in finanzschwachen Gemeinden sowie eine solche über Strafverfolgung und Strafvollzug entgegen. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet zwei Interpellationen über Couponsdiebstähle beim kantonalen Kriegswirtschaftsamt.
19. Die Gemeindeversammlung von Wallisellen beschließt die Einführung des amtlichen Wohnungsnachweises mit obligatorischer Meldepflicht.
20. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt eine Vorlage über die Erhöhung der Steuerzulagen für das Gemeindepersonal und gewährt zu deren Ausführung für das Jahr 1943 einen weiteren Kredit von 750 000 Fr. In dringlichem Beschluß wird für die Sicherstellung der Löschwasserversorgung bei Luftangriffen ein Kredit von 397 000 Fr. bewilligt. Beschlossen wird die Erweiterung der Schießanlage auf der Allmend Fluntern mit 170 300 Fr. Aufwand.
21. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung betr. den Vollzug des Bundesratsbeschlusses über die Verrechnungssteuer.

Die Gemeinden werden durch den Regierungsrat ermächtigt, unter den im § 74 des Steuergesetzes genannten Voraussetzungen die Staatssteuer bis zu einem Betrag von 50 Fr. zu erlassen.

Im Großluftschutzraum Leonhardsplatz in Zürich, der damit erstmals einem breiten Publikum zugänglich wird, findet vor 1500 Personen die Erstaufführung des Tonfilmes „Bombardierte Städte“ statt. Prof. Dr. G. Töndury spricht über „Menschen im Luftangriff“.

22. Einem Presseaufruf ist zu entnehmen, daß ein Aktionskomitee „Dank an Zürich“ der Stadt zum 50jährigen Bestehen der Eingemeindung eine Kunstspende stiften will. Die Nichtstadtzürcher sollen mit einem Grundbeitrag von einem Franken dazu mithelfen.
25. Der Kantonsrat faßt einen Beschluß, durch den den Gemeinden die Einführung der Nothilfe empfohlen wird und den Bezüglern von Nothilfen, den Taggeldbezüglern und Ausgesteuerten der Arbeitslosenkassen Winterzulagen gewährt werden. Der Rat beschließt, aus dem Lotteriefonds Beiträge in der Höhe von 425000 Fr. zu gewähren; außer der Zürcher Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose (150000 Fr.), dem zivilen Frauenhilfsdienst des Kantons Zürich (70000 Fr.) und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (100000 Fr.) werden verschiedene Theater- und Musikinstitutionen bedacht. Regierungsrat Dr. R. Briner beantwortet eine Interpellation über die Neubesezung des Lehrstuhles für Augenheilkunde an der Universität Zürich. Von der Regierung werden Motionen über die Erleichterung der Familiengründung und über den Schutz der Arbeitnehmer zur Prüfung entgegengenommen. Der Rat beschließt, die Zahl der Forstkreise von sechs auf acht zu erhöhen.
27. In der Kirchensynode des Kantons Zürich werden bei der Behandlung des Geschäftsberichtes des Kirchenrates für 1942 ein Postulat über die Ausarbeitung eines Gesamtplanes für die religiöse Erziehung der Jugend und ein solches über die Vereinheitlichung des Konfirmationsalters genehmigt. Eine Motion über die Gesamterneuerung der kirchlichen Gesetzgebung des Kantons wird angenommen, eine Motion über die Schaffung eines kantonalen Pfarrkonvents abgelehnt.
31. Im Kanton Zürich, dessen Vertreterzahl im Nationalrat sich von 28 auf 31 erhöht hat, werden in den Nationalrat gewählt: 12 (bisher 10) Sozialdemokraten, 4 (4) Freisinnige, 5 (5) Vertreter der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, 4 (5) Vertreter des Landesringes der Unabhängigen, 2 (2) Katholisch-Konservative, 2 (2) Demokraten, 1 dissidenter Unabhängiger und 1 (0) Evangelischer.

In den Ständerat werden die bisherigen gewählt: a. Stadtpräsident Dr. E. Klöti mit 86126 und Prof. Dr. F. L. Wahlen mit 73163 Stimmen.

In der Stadt Zürich sind gestern und heute rund 87000 Winterhilfe-Abzeichen verkauft worden.

Am 26. September kam eine Ersatzwahl in die Schulpflege Limmattal nicht zustande, weil die unangefochtene Kandidatin weniger Stimmen erzielte als der im Schulkreis Uto vorgeschlagene Kandidat, der damit auch zum Schulpfleger im Limmattal gewählt war. Im heutigen zweiten Wahlgang erreicht die Kandidatin wiederum das absolute Mehr nicht, weil viele Stimmen auf die im benachbarten Schulkreis Uto aufgestellten Kandidaten für das Amt des Schulpräsidenten entfallen. Diese Kandidaten machen auch im Schulkreis Zürichberg Stimmen, so daß dort trotz einer unbestrittenen Kandidatin auch keine Wahl zustande kommt.

November:

1. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt zwei Kredite von zusammen 200000 Fr. für Landankäufe zur Sicherung geeigneten Siede-

lungslandes. Der Stadtrat nimmt eine Motion zugunsten der Altstadt-sanierung entgegen.

Die Gemeindeversammlung Unter-Engstringen beschließt den Ankauf der Liegenschaft zur „Blumenau“, in der die Gemeindeverwaltung untergebracht werden soll.

In Zürich beginnt eine Büchersammlung für die Kriegsgefangenen.

3. Zürichs Studenten und viele Dozenten protestieren gegen die Verhaftung und Deportation der Dozenten und Studenten der Universität Oslo und beglückwünschen die norwegischen Kommilitonen für ihren Kampf um die politische und die Lehr- und Gedankenfreiheit.

Der Zürcher Gemeinderat beschließt den Erwerb der Liegenschaft Neumünsterstraße 2 um 330 000 Fr., woran die Bundesbahnen (Stadelhofertunnel) und die Kirchgemeinde Neumünster für die Bestellung von Bauverboten zusammen 165 000 Fr. zu bezahlen haben. Es werden bewilligt: 515 000 Fr. für die Umgestaltung des Schulhauses Lavaterstraße, 1 000 000 Fr. für eine Umbau- und Renovationsaktion 1943/44, 595 000 Fr. für die Erstellung einer 50 kV-Rabelleitung zwischen Letten und Orlikon, 812 000 Fr. für den Ausbau des Seilergrabens. Dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz wird eine Spende von 50 000 Fr. überwiesen und der Stadtrat wird ermächtigt, der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung mit einem jährlichen Beitrag von einem Rappen pro Kopf der Bevölkerung oder gegenwärtig 3364 Fr. als Mitglied beizutreten.

6. Unter dem Ehrenvorsitz von Bundespräsident E. Celio hält heute und morgen in der E.T.H. der Verein „Verkehrshaus der Schweiz“ eine Verkehrstagung ab, an der erste Fachleute des Landes referieren.
9. In der Bundesratsitzung gibt Bundesrat Dr. E. Wetter (Zürich), der Vorsteher des Finanzdepartementes, seinen Rücktritt auf den 31. Dezember dieses Jahres bekannt.
10. Die Gemeindeversammlung Männedorf beschließt mit 203 von 233 Stimmen die Einführung der drei außerordentlichen Steuern und bewilligt 103 600 Fr. für einen Turnhallenumbau.
11. Die Universität Lausanne nimmt die 50. Wiederkehr des Tages, an dem Max Huber sich an ihrer juristischen Fakultät immatrikulierte, zum Anlaß, um dem inzwischen zu Weltruf gelangten Honorarprofessor an der Universität Zürich, einstigem Präsidenten des Ständigen Internationalen Gerichtshofes und jetzigem Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, die Würde eines Ehrendoktors zu verleihen.
13. Die Eidg. Techn. Hochschule feiert ihren Gründungstag. Der neue Rektor, Prof. Dr. F. Tank, spricht über „Wandlungen und Entwicklungen in der Elektrodynamik“.
16. Die „Helfende Kunst“ veranstaltet in der Tonhalle ein großes Sinfonie-konzert, dessen Reinertrag 4018 Fr. dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz zukommt.
17. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt zuhanden der Gemeinde 3 593 000 Fr. für eine Schulhausanlage Entlisberg in Zürich 2, 4 480 000 Fr. für eine Schulhausanlage an der Käferholzstraße in Zürich 11, 3 750 000 Fr. für den Umbau des Limmatwerkes Letten sowie in eigener Kompetenz 164 000 Fr. für den Bau der Ragenbachstraße (Erschließung einer neuen Wohnkolonie)

und 25000 Fr. Beitrag an die Schweizerische Anstalt für Epileptische in Zürich 8. Die Bauabrechnung über den Umbau des Bureauhauses Walche und der Amtshäuser I und III mit einer Überschreitung der bewilligten Kredite von zusammen 615000 Fr. um 241052 Fr. wird genehmigt, ebenso die Rechnung der Stadt Zürich für das Jahr 1942. Polizeivorstand A. Higi beantwortet eine Interpellation über die Verzeigung von Radfahren und Gesundheitsvorstand Dr. Spühler eine solche über die Krankenpflegeversicherung.

19. Die Gemeindeversammlung Schlieren stimmt einer neuen Ladenschlußverordnung zu und beschließt den Ankauf einer alten Liegenschaft, durch deren Abbruch der Blick auf die neue Kirchenanlage frei werden soll. Die Schweiz. Wagons- und Aufzügefabrik hat der Gemeinde rund 7000 Quadratmeter Land geschenktweise überlassen für die Erstellung einer Schwimmbad-Anlage und Spielwiese.
21. An der Ustertagfeier in der Kirche von Uster spricht Bundesrat E. von Steiger über das Thema „Politische Leidenschaft und Verantwortung“.
Die Kirchgemeindeversammlung Zürich-Wiedikon bewilligt 115000 Fr für einen Landankauf an der äußeren Birmensdorferstraße zum Zwecke der späteren Erstellung eines Kirchgemeinde- und Pfarrhauses.
22. Im Kantonsrat wird bekannt gegeben, daß eine Volksinitiative mit 6500 Unterschriften auf Einführung eines kantonalen Bahntechniker-gesetzes eingereicht worden ist. Der Kantonsrat beschließt gemäß Antrag der Kommissionsminderheit mit 85 Stimmen Erhöhung des Mannschaftsbestandes der Kantonspolizei um 75 auf 375 Mann; auf den Antrag der Kommissionsmehrheit (Erhöhung um 100 Mann) entfallen 84 Stimmen.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für die weitere Ausrichtung der Kriegsnothilfe an minderbemittelte Familien 800000 Fr., wovon 370000 Fr. zu Lasten der Gemeinde fallen. Ferner stimmt er dem Ausbau des Privathauses „Zur Platane“ zur Unterbringung des Bauamtes zu und bewilligt hiefür 192000 Fr.
25. Der Regierungsrat ermächtigt die Finanzdirektion, aus dem Lotteriefonds für gemeinnützige Zwecke an gemeinnützige Organisationen Beiträge im Gesamtbetrage von 131000 Fr. auszurichten.
26. Der Bundesrat befördert innerhalb der Mutationen im Armeekommando Oberstdivisionär Herbert Constam in Zürich zum Oberstkorpskommandanten.
28. Die Gemeindeversammlung Wetzikon bewilligt 653000 Fr. für die Erstellung einer Alarmzentrale mit Kommandoposten für die Luftschutzkompanie sowie für die Errichtung einer Hochbaute mit Geräte- und Bureauräumen für die Feuerwehr und das Elektrizitätswerk.

Dezember:

1. Der Zürcher Gemeinderat beschließt dringlich die Ausrichtung von Winterhilfen an die mit Kantonsratsbeschluß vom 25. Oktober 1943 als bezugsberechtigt erklärten versicherten Arbeitslosen. Für die Ausrichtung von Kriegsnotzuschüssen an die minderbemittelte Bevölkerung wird ein weiterer Kredit von 5000000 Fr. bewilligt. Der Rat stimmt der Anschaffung von 12 Notküchen (Baracken nebst Zubehör) zu und bewilligt

hiefür 84000 Fr. Sodann wird dem Ankauf der Liegenschaft Fraumünsterstraße 21 zum Preise von 637000 Fr. für Zwecke der Stadtverwaltung zugestimmt sowie dem Neubau des Jugendheimes Erika an der Rötelstraße 55 mit 914000 Fr. Aufwand. In Beantwortung einer Interpellation betr. Einführung der stillen Wahl angesichts der Resultate bei den letzten Schulpflege-Ersatzwahlen führt Stadtpräsident E. Nobs aus, daß die Angelegenheit im Kantonsrat durch eine Motion aufgegriffen werden sollte. Polizeivorstand A. Higi nimmt eine Motion auf Erneuerungen der Erkennungsmarken entgegen.

In Erlenbach wird die umgebaute Liegenschaft „Flora“ als neues Gemeindehaus bezogen.

4. In Zürich öffnet das neu gegründete „Zürcher Marionetten-Theater“ an der Stadelhoferstraße seine Pforten.
6. Der Kantonsrat lehnt ein Postulat, in dem zur Senkung des Zinsfußes Streichung des Beitrages der Kantonbank an die Staatskasse und Begrenzung der Reserven verlangt wird, mit 67 gegen 13 Stimmen ab.
Der Nationalrat wählt Dr. Paul Gysler (Sp. Zürich) zu seinem Präsidenten.
7. Der Stiftungsrat der Conrad Ferdinand Meyer-Stiftung hat den für das Jahr 1943 zur Verfügung stehenden Stipendienbetrag von 9000 Fr. zu gleichen Teilen dem Maler Eugen Früh, dem Lyriker Hans Schumacher und dem Kunsthistoriker Dr. Werner J. Müller zugewendet.
11. Die Gemeindeversammlung Erlenbach bewilligt u. a. 150000 Fr. für den Bau einer neuen Straße auf den Lerchenberg.
13. Bei Behandlung des kantonalen Voranschlages erhöht der Kantonsrat den Staatsbeitrag an die Kriegsnothilfe von 1,5 auf 2 Millionen Franken.
Der Große Gemeinderat von Uster beschließt den Ausbau der Wasserversorgung; von den Kosten von rund 400000 Fr. entfallen 245000 Fr. auf die Gemeinde, den Rest übernimmt der Kanton.
Vor 100 Jahren gründeten einige Persönlichkeiten aus alten zürcherischen Familien den „Privatkirchhof-Verein“, der den Friedhof „Hohe Promenade“ erstellte.
15. Die Vereinigte Bundesversammlung wählt den Stadtpräsidenten von Zürich, Ernst Nobs, bei einem absoluten Mehr von 91 mit 122 Stimmen in den Bundesrat.
Die Grundeigentümer von Volken stimmen einem Meliorationsprojekt, das die Zusammenlegung von 235 ha zersplitterten Grundbesitzes und die Entwässerung von 30 ha Sumpfland vorsieht, im Kostenvoranschlag von 776000 Fr. zu.
17. Im Zürcher Gemeinderat findet eine Ehrung des zum Bundesrat gewählten Stadtpräsidenten E. Nobs statt. An drei Baugenossenschaften werden zur Erstellung von 171 Wohnungen Beiträge von zusammen 453900 Fr. gewährt.
19. In der Gemeindeabstimmung Winterthur werden folgende Kreditbegehren angenommen: 800000 Fr. (netto 370000 Fr.) für die weitere Ausrichtung von Kriegsnothilfe an Unbemittelte mit 9644 Ja gegen 2609 Nein; 103000 Fr. für die Ausrichtung von Dienstaltersgeschenken an Angestellte

der städtischen Verwaltung mit 25 Dienstjahren in der Höhe einer Monatsbesoldung mit 6217 Ja gegen 5825 Nein; 175000 Fr. für die Erstellung und Verbesserung von behelfsmäßigen Sanitätshilfsstellen und den Ausbau der Kommandoposten des Luftschutzes mit 7191 Ja gegen 4869 Nein. Das Kreditbegehren von 192000 Fr. für den Umbau des Hauses „zur Platane“ und die Erstellung einer Bureaubaracke auf dieser Liegenschaft zur Bureauraubeschaffung für die städtische Bauverwaltung wird mit 6487 Nein gegen 5536 Ja verworfen.

Die Gemeindeversammlung von Mönchaltorf beschließt die Einführung der Schulzahnpflege.

20. Der Kantonsrat beschließt in der Hauptabstimmung mit 90 Stimmen Beibehaltung des Steuerfußes von 120%; 77 Mitglieder sind für eine Reduktion auf 110 Prozent.
23. Den heutigen Regierungsratsverhandlungen ist zu entnehmen, daß durch die bisherigen Leistungen des Kantons an die Wohnbauaktion 1942/43 insgesamt 1442 Wohnungen in 902 Gebäuden mit einem Anlagewert von rund 40,7 Millionen Franken subventioniert wurden. Die Leistungen des Staates betragen zusammen 5200243 Fr., wovon 3378293 Fr. auf Barbeiträge, 1048100 Fr. auf unverzinsliche Darlehen und 773850 Fr. auf verzinsliche Darlehen entfallen.
24. Zum Andenken an den am 16. September 1943 in Zürich verstorbenen Carl Abegg-Stöckar haben dessen Hinterbliebene eine mit einem Stiftungsgut von 250000 Fr. ausgestattete Carl Abegg-Stöckar-Stiftung gegründet. Ihr Zweck ist die Förderung der Wohlfahrtseinrichtungen zugunsten der Pensionierung der Professoren an der Universität Zürich.
27. Der Kantonsrat ermächtigt den Regierungsrat, im Rahmen der Privatbahnhilfe auf 144900 Fr. des der Sihltalbahn gewährten Elektrifikationsdarlehens zu verzichten und für weitere 144900 Fr. der Umwandlung in Prioritätsaktien zuzustimmen. Der Rat beschließt die Erhöhung der Steuerzulagen für das Staatspersonal; die Mehrkosten des Staates betragen 2060000 Fr.; damit wendet der Staat jährlich 6190000 Fr. für Steuerzulagen auf. Erhöht werden auch die Zulagen an die Bezüger von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten mit einer Mehrbelastung von 146000 Fr. Einstimmig beschließt der Rat den Beitritt des Kantons zum Viehhandelskonkordat. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler nimmt eine Motion, die Regierung möge beim Bundesrat betr. Aufnahme der Handels- und diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion vorstellig werden, zur Prüfung entgegen und Erziehungsdirektor Dr. R. Briner eine solche betr. heilpädagogische Ausbildung.

1944. Januar:

5. Im Zürcher Gemeinderat verdankt Präsident Dr. W. Seiler dem Stadtrat die Aberreichung des neuen Zürcher Stadtbuches an die Ratsmitglieder. Der Rat bewilligt 150000 Fr. für die teilweise Kanalisation im Friedhof Sihlfeld A.
6. Der Regierungsrat erläßt wie in den Vorjahren ein Fastnachtsverbot.

7. In Dübendorf landet ein amerikanischer viermotoriger Bomber.
9. Die Gemeindeversammlung Urdorf bewilligt 54000 Fr. für eine Kanalisation und eine Unterführung westlich der Station, lehnt aber das Gesuch einer gemeinnützigen Baugenossenschaft in Zürich auf Bewilligung eines Gemeindebeitrages für 17 Einfamilienhäuser ab, da die Gemeinde beim Zustrom von Kindern die notwendig werdenden neuen Schullokalitäten gegenwärtig noch nicht beschaffen könne.
10. Der Kantonsrat legt die Richtlinien fest für die Verwendung des am 26. September 1943 durch Volksabstimmung bewilligten Arbeitsbeschaffungskredites von 35 Millionen Franken.

Eine öffentliche Versammlung in Meilen befaßt sich mit den Reorganisationsvorschlägen für die Nebenbahnen im Zürcher Oberland, besonders in bezug auf die Wehikon-Meilen-Bahn, und ersucht die zuständigen Behörden in einer Resolution, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß diese Verkehrslinie Meilen erhalten bleibe.
11. Die Grundeigentümer der Gemeinde Dällikon (Bez. Dielsdorf) beschließen die auf 283000 Fr. veranschlagte Melioration von 46 ha Land.
13. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Unterstützung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in der Kriegskrisenzeit.

Die Gemeindeversammlung Horgen beschließt den Bau eines Waldweges im Abachtobel im Kostenvoranschlag von 45000 Fr. unter der Bedingung, daß die Braunkohlengenossenschaft und die Waldbesitzer daran 15000 Fr. zahlen.
16. Die Gemeindeversammlung von Uetikon beschließt die Versicherung der Gemeindeangestellten gegen Invaldität, Alter und Tod bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse.
17. Der Kantonsrat bewilligt für den Kauf und die Renovation des ehemaligen Waisenhauses Männedorf, das die psychiatrische Kinderbeobachtungsstation „Stephansburg“ aufnehmen soll, 471000 Fr. Erziehungsdirektor Dr. R. Briner nimmt eine Motion betr. Abänderung der Schulleistungsgesetze im Sinne einer besseren Berücksichtigung finanzschwacher Gemeinden zur Prüfung entgegen. Eine Motion über die Kontrolle politischer Versammlungen wird nach der Beantwortung durch Polizeidirektor G. Rutishauser entgegen dem Antrag der Regierung mit 94 gegen 57 Stimmen erheblich erklärt. Dagegen wird eine Motion über die Einschränkung der Freiheitsrechte, die ebenfalls von Regierungsrat G. Rutishauser beantwortet wird, aus formellen und materiellen Gründen mit 56 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Sodann beantwortet Regierungsrat G. Rutishauser eine Interpellation über die Heranziehung der Ortswehren zur Bewachung von Flüchtlingslagern.

Das Schulamt der Stadt Zürich hat wegen einer unerwarteten Ausbreitung infektiöser Erkrankungen, besonders Scharlach, die für diese Woche vorgesehenen Wanderungen, Besichtigungen und Vorstellungen abgesagt; die Kindergärten bleiben noch eine Woche geschlossen.

Eine Veranstaltung „Lieder aller Länder“ im Zürcher Stadttheater ergibt einen Reinertrag von 5000 Fr. zugunsten des Internationalen Roten Kreuzes.

19. Der Zürcher Gemeinderat kann nach drei Sitzungen den Voranschlag für 1944 unter Dach bringen. Unter Namensaufruf wird mit 68 Stimmen die Beibehaltung des bisherigen Steuerfußes von 170% der einfachen Staatssteuer, einschließlich 22% Armensteuer, beschlossen; auf Antrag der Kommissionsminderheit, den Steuerfuß der ordentlichen Steuer von 148 auf 140% und der Armensteuer von 22 auf 20%, also insgesamt um 10% herabzusetzen, entfallen 28 Stimmen.
21. Der Senat der Universität Zürich wählt zum Rektor der Universität für die Amtsperiode 1944/46 Prof. Dr. Eugen Großmann, Ordinarius für Nationalökonomie.
Als Gast der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich spricht Bundespräsident Dr. W. Stampfli über „Wirtschaftliche und soziale Probleme der Nachkriegszeit“.
23. Die Gemeindeversammlung Illnau beschließt die Einführung der außerordentlichen Steuern und den Ankauf von 136 Aren Land in Effretikon im Hinblick auf einen allfälligen Kirchenbau.
24. Im Kantonsrat führt Regierungspräsident J. Kägi in Beantwortung einer Motion aus, die Regierung sei bereit, eine Vorlage über die Einführung der stillen Wahl auszuarbeiten; die Motion wird erheblich erklärt. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über wirtschaftliche Probleme der Nachkriegszeit. Motionen betr. Armenausgaben der Gemeinden und betr. Ladenschluß an Dezembersonntagen werden von der Regierung zur Prüfung entgegengenommen und eine Motion betr. schulärztlichem und schulzahnärztlichem Dienst wird vom Rat mit 73 gegen 20 Stimmen erheblich erklärt. Regierungspräsident J. Kägi nimmt zwei Motionen betr. Verwaltungsrechtspflege zur Prüfung entgegen.
Im Staatsbürgerkurs in Winterthur spricht Bundesrat Dr. R. Kobelt über „Unsere Kriegsvorbereitungen“.
26. Der Zürcher Gemeinderat beschließt, unter Ablehnung eines Rückweisungsantrages, zum Zweck der Konversion der 4%-Anleihe vom Jahr 1932 eine neue 3½%-Anleihe im gleichen Betrage von 25 Millionen Franken und bewilligt für die Bestreitung der Anlehenskosten 416000 Fr.; von 98 anwesenden Ratsmitgliedern sprechen sich 87 für die Dringlichkeitserklärung aus. An sechs Baugenossenschaften werden zur Erstellung von 615 Wohnungen Beiträge von zusammen 2802010 Fr. bewilligt. Der Rat beschließt die Erhöhung der vierteljährlichen Kriegsnotzuschüsse mit Wirkung ab 1. Januar 1944. Sodann wird der jährliche Beitrag an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz von 6200 Fr. auf 8000 Fr. erhöht.
31. Der Kantonsrat bewilligt 400000 Fr. für Gewässerkorrekturen (Abach und Soßauerried) in den Gemeinden Mönchaltorf und Soßau und 500000 Fr. für Bachverbauungen in den Gemeinden Wald, Dürnten und Hinwil. Regierungspräsident J. Kägi beantwortet als Justizdirektor sehr ausführlich eine Interpellation über die in der Nacht zum 1. Januar 1944 mit Hilfe der Tochter des Gefängnisverwalters erfolgte Flucht des zu einer schweren Strafe verurteilten Spions Emil Knüttel aus dem Bezirksgefängnis Pfäffikon sowie über die inzwischen erfolgte Verhaftung der beiden.

Februar:

2. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtrat Dr. A. Ziegler eine Interpellation über die Zustände im stadtzürcherischen Männerheim zur Weid in Rosbau-Mettmenstetten.

3. Der Regierungsrat erläßt Verordnungen zum Schutze des Türlersees und über Realersatz bei Waldrodungen.

Der Regierungsrat ändert die Verordnung über die Förderung des Wohnungsbaues vom 26. November 1942 im Sinne einer Erhöhung der Barbeiträge des Staates für Bauten in finanzschwachen Gemeinden ab.

6. Als neues Mitglied des Stadtrates von Zürich wird mit 36816 Stimmen und zugleich als Stadtpräsident mit 32811 Stimmen der sozialdemokratische Kandidat Oberrichter Dr. Adolf Lüchinger gewählt; auf den ebenfalls als Stadtpräsident vorgeschlagenen freisinnigen Stadtrat E. Stirnemann entfallen 23377 Stimmen.

Die Stimmberechtigten von Zürich stimmen folgenden Kreditvorlagen zu: Schulhausanlage in Wollishofen, 3593000 Fr., mit 45219 gegen 11780, Schulhausanlage in Alffoltern, 4480000 Fr., mit 45204 gegen 11777, Umbau des Limmatwerkes Letten, 3750000 Fr., mit 54055 gegen 3228, Kriegsnothilfe, 5000000 Fr., mit 51812 gegen 5010 und Erweiterung der Schießanlage Fluntern, 170300 Fr., mit 32290 gegen 24302 Stimmen.

Die Gemeindeversammlung von Bülach bewilligt an eine auf 210000 Fr. veranschlagte Melioration 130000 Fr. und 50000 Fr. als Beitrag an landwirtschaftliche Siedelungen; an die Melioration richtet die Gemeindekasse außerdem 15000 Fr. aus dem Flurverbesserungsfonds aus und übernimmt die gesetzlichen Anstößerbeiträge von 15000 Fr.

Die evangelische Kirchgemeindeversammlung Winterthur beschließt den Ankauf eines sechsten Pfarrhauses zum Preise von 82000 Fr. und bewilligt weitere 11000 Fr. für Anpassungsarbeiten.

7. Der Kantonsrat genehmigt mit 133 gegen 13 Stimmen zwei Vereinbarungen über die Ausübung der Kriminalpolizei und der politischen Polizei auf dem Gebiete der Städte Zürich und Winterthur zwecks Beseitigung des Dualismus zwischen Kantons- und Stadtpolizei.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 1381620 Fr. für Steuerzuschläge an das städtische Personal und 500000 Fr. für die Fortführung der Förderung des Wohnungsbaues.

9. Nachdem der Zürcher Gemeinderat am 26. Januar die Erhöhung der Kriegsnotzuschüsse genehmigt hat, erhöht er heute auch die Bezugsgrenze (Mehraufwand 150000 Fr.) und beschließt mit 57 gegen 42 Stimmen Milderung der Karenzfristen (jährlicher Mehraufwand 200000 Fr.). Für die Förderung privater Luftschutzbauten wird ein weiterer Kredit von 1000000 Fr. bewilligt. Der schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe wird an die Sammlung 1943 ein Beitrag von 50000 Fr. gewährt.

12. Das Schwurgericht in Winterthur verurteilt einen stadtzürcherischen Steuerbeamten wegen fortgesetzter qualifizierter Unterschlagung in einem 80000 Fr. erreichenden, 87000 Fr. nicht übersteigenden Betrag und wegen wiederholter Unterschlagung und Veruntreuung im Betrage von zusammen 31000 Fr. zu fünf Jahren Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und zehn Jahren Nichtwählbarkeit zu einem öffentlichen Amt.

13. Die Gemeindeversammlung Rüsnacht bewilligt rund 100000 Fr. für Steuerzuschläge, beschließt die Erhöhung der Rentenzuschüsse an bedürftige alte Gemeindeglieder und stimmt einem Kreditbegehren von 100000 Fr. für eine neue Transformatorstation zu.
14. Der Kantonsrat beschließt mit 150 Stimmen eine durch eine Motion angeregte Rundgebung an die Bundesbehörden zur baldigen Verwirklichung einer eidgenössischen Altersversicherung. Einem Postulat auf Verbesserung der Kriegsnothilfe (verlangt wird u. a. ein Aufruf an alle Gemeinwesen, die Kriegsnothilfe einzuführen, sowie die Einführung einer rollenden Karenzfrist von 3 Jahren) wird zugestimmt. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über die Ungleichheiten in der Abgabe von Raufutter und Futtergetreide. Eine Motion über die Aufrechterhaltung des Betriebes auf der Urikon-Bauma-Bahn wird erheblich erklärt.
14. Bei Andelfingen geht ein deutsches Schulflugzeug nieder und zerschellt bei der Landung.
16. Der Zürcher Gemeinderat beschließt den Verkauf von 14188 Quadratmeter Land an der Wehntalerstrasse an eine Siedlungsgenossenschaft um 212823 Fr. Dem Erziehungsrat wird beantragt, auf seinen Beschluß, nur 22 neue Lehrstellen zu bewilligen, zurückzukommen und 27 Lehrstellen (18 bei der Primar- und 9 bei der Sekundarschule) zu bewilligen; am Kindergarten werden 9 neue Lehrstellen geschaffen. Der im Jahre 1935 herabgesetzte jährliche Beitrag an die soziale Frauenschule wird wieder von 6000 Fr. auf 7000 Fr. erhöht. Für den Kauf des Muraltengutes in Zürich 2 samt Kunstgegenständen werden 1000000 Fr. bewilligt. Mit 53 gegen 33 Stimmen wird beschlossen, dem Verein Schweizerisches Institut für Auslandsforschung in Zürich einen Gründungsbeitrag von 20000 Fr. zu gewähren.
Die Gemeindeversammlung Bollikon bewilligt weitere 60000 Fr. für den gemeinnützigen Wohnungsbau und 8000 Fr. Mietzuschüsse an kinderreiche und minderbemittelte Familien.
Bei einem Übungsflug über dem Greifensee stürzt ein schweizerisches Militärflugzeug ab. Der Pilot und der Bordschütze finden den Tod.
21. Der Große Gemeinderat von Winterthur genehmigt die Verordnung betr. die Organisation des städtischen Polizeikorps und mit 27 gegen 20 Stimmen auch die Vereinbarung mit dem Regierungsrat über die Ausübung der Kriminalpolizei und der politischen Polizei auf dem Gebiete der Stadt Winterthur.
23. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt folgende Kredite: 186000 Fr. für den Teilausbau des Kreuzplatzes, 329500 Fr. für den Ausbau der Hof- und Sobelhoffstrasse, 405000 Fr. für Kanalbauten in der Bäcker- und Hohlstrasse, 360000 Fr. für den Bau der Förrlibuckstrasse; der jährliche Beitrag an den Verein Ferienkolonien der Stadt Zürich wird von 100000 auf 130000 Fr. erhöht. In der Schlußabstimmung genehmigt der Rat die Vorlage über Grundeigentümerbeiträge an Abzugsdolen und Trottoire.
24. In Zürich wird die dritte Schweizer Modewoche eröffnet.
25. Das Obergericht wählt an Stelle des zum Stadtpräsidenten von Zürich

gewählten Dr. A. Lüchinger Oberrichter Dr. W. Egloff zum Präsidenten des Schwurgerichtes und des Versicherungsgerichtes.

In Dübendorf wird ein amerikanisches Bombardierungsflugzeug zur Landung gezwungen.

27. Die Gemeindeversammlung Stäfa beschließt Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbaues mit 60000 Fr.; es sind Bauprojekte von total 810000 Fr. vorhanden.

März:

1. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für die Umstellung der Straßenbahnlinie 1 auf Trolleybusbetrieb und ihre Verlängerung bis zum Schlachthof einen Kredit von 2042000 Fr. Vier Baugenossenschaften erhalten für die Erstellung von 251 Wohnungen Beiträge von 764500 Fr.
2. Der Regierungsrat ermächtigt die Gebäudeversicherung, im Falle totaler Zerstörung eines Gebäudes bei Wiederaufbau eine Nachvergütung zu leisten, falls der Zeitbauwert des zerstörten Gebäudes höher ist als die auf 150% des Standes vor dem Kriege erhöhte Versicherungssumme.
3. Im Zürcher Gemeinderat werden zur Prüfung entgegengenommen: eine Anregung über den Ausbau der Werkklassen, eine Motion betr. Rodung auf der Albispahöhe zur Gewinnung von Land für den Mehranbau und das Segelflugtraining, eine Anregung betr. verbilligte Tramabonnements für Lehrlinge und Schüler, eine Anregung auf Verbesserung der Soldverhältnisse der Pflichtfeuerwehr. Eine Interpellation betr. Aufhebung der Verbote von Arbeiterorganisationen wird namens der Mehrheit des Stadtrates von Polizeivorstand A. Higi und namens der sozialdemokratischen Mitglieder des Stadtrates (der neue sozialdemokratische Stadtpräsident hat sein Amt noch nicht angetreten) von Gesundheitsvorstand Dr. W. Spühler beantwortet.
5. In der Gemeindeabstimmung von Winterthur werden mit 8170 Ja gegen 4250 Nein ein Kredit von 1381620 Fr. für Steuerzuschläge an das städtische Personal und mit 9240 Ja gegen 3327 Nein ein Kredit von 500000 Fr. für die Weiterführung der Förderung des Baues billiger Wohnungen durch städtische Beiträge à fonds perdu bewilligt.
Durch Urnenabstimmung bewilligt die Gemeinde Aster mit 1108 gegen 429 Stimmen 100000 Fr. zur Förderung des Wohnungsbaues und mit 1318 gegen 241 Stimmen 245000 Fr. für den Ausbau der Wasserversorgung.
Zum „Tag der Kranken“ singen Männerchöre vor den verschiedenen Krankenhäusern der Stadt Zürich.
6. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für Steuerzuschläge an die Rentenbezüger der städtischen Pensionskasse 43000 Fr. und setzt für die Gewährung von nachgehenden städtischen Hypotheken eine einheitliche Annuität von 4,5% (3,5% Zins, 1% Amortisation) fest; er bewilligt für Bausubventionen 180000 Fr. und beschließt mit 28 Stimmen das 40 Reiheneinfamilienhäuser umfassende „Belgli“-Projekt mit 15%, zu unterstützen; 21 Mitglieder sprechen sich für 10% aus (am 17. März wird das Referendum beschlossen).

8. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für den Ankauf eines Bauerngewerbes in Seebach zur Schaffung von Grünzügen 500 000 Fr.
Heute vor 50 Jahren wurde die erste elektrische Straßenbahn in der Stadt Zürich in Betrieb genommen.
9. Das „Aktion Komitee für gerechten Leistungslohn“ veranstaltet in Zürich eine Kundgebung für die eidgenössische Altersversicherung, an der auch Bundesrat E. Nobs spricht.
12. In Zürich sind gestern und heute 93300 Beckeli, die als Sparkäzchen zugunsten der Kinderhilfe des Roten Kreuzes dienen, verkauft worden.
Bundesrat E. Nobs eröffnet in Zürich die „Erste schweizerische Arbeiter-Kulturwoche“.
13. Der Kantonsrat bewilligt als Beiträge für verschiedene Bachverbauungen insgesamt 380 000 Fr. Erziehungsdirektor Dr. R. Briner beantwortet eine Interpellation betr. neue Lehrstellen in der Stadt Zürich, wobei er erklärt, daß der Erziehungsrat der Stadt auf Grund neuer Tatsachen von fünf umstrittenen vier weitere Lehrstellen, d. h. insgesamt 26 statt 27 bewilligt habe. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über die Vergebungspraxis des Oberforstamtes. Finanzdirektor Dr. H. Streuli nimmt eine Motion, die im Zusammenhang mit der Bundesfinanzreform einheitliche eidgenössische Steuergrundsätze anregt, zur Prüfung entgegen.
Der Große Gemeinderat von Winterthur lehnt mit 21 gegen 20 Stimmen eine Motion über eine Eingabe an den Bundesrat betr. Anerkennung der Sowjetunion ab.
15. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für Abwasserkanalbauten in Zürich-Orlikon-Wallisellen und in Zürich-Wiedikon 429 000 Fr. In der Abstimmung über eine Anregung betr. Einschränkung der Regiebetriebe treten 59 Mitglieder der Auffassung der Kommissionmehrheit bei, die Anregung sei nicht abzuschreiben und der Stadtrat sei einzuladen, die in der Anregung enthaltenen Wünsche möglichst rasch zu verwirklichen; 47 Stimmen entfallen auf den von der Kommissionminderheit unterstützten Antrag auf Abschreibung.
16. In der vergangenen Nacht ist in Dübendorf ein deutsches Jagdflugzeug notgelandet. In den Mittagsstunden landen in Dübendorf drei amerikanische Bombardierungsflugzeuge.
Die Gemeindeversammlung Dietikon erhöht den Kredit für die Subventionierung des Wohnungsbaues von 50 000 Fr. auf 100 000 Fr.
18. In Dübendorf landen neun „Liberators“ und drei „Fliegende Festungen“; beim Niedergehen eines Flugzeuges werden ein Schüler getötet und zwei schwer verletzt (der eine davon erliegt später den Verletzungen). In Pfäffikon stürzt ein Bomber ab.
20. Die Gemeindeversammlung Adliswil beschließt den Ankauf eines landwirtschaftlichen Heimwesens zum Preise von 65 000 Fr. zur späteren Erstellung eines Spiel- und Sportplatzes Sodod.
22. Die Kirchensynode genehmigt den Kommissionsbericht und die aufgestellten Thesen zum Probeband des Kirchengesangbuches.

Der Territorial-Kommandant erläßt heute einen Aufruf, worin den Zivilpersonen verboten wird, sich bei Fliegeralarm und nach Bomberlandungen in die Nähe von Flugplätzen zu begeben.

24. Im Zürcher Gemeinderat begrüßt der Vorsitzende den neuen Stadtpräsidenten Dr. A. Lüchinger. Stadtrat J. Peter nimmt eine Anregung entgegen, die neue Kredite zur Bekämpfung der Wohnungsnot und Erhöhung der Subventionsansätze verlangt. Dem Verein für Familiengärten wird ein außerordentlicher Beitrag von 20000 Fr. bewilligt und der Zentralbibliothek ein Beitrag von 5000 Fr. für die Ausrichtung von Steuerzuschlägen an das Personal. Die Bauabrechnung über den Umbau des Helmhauses und der Wasserkirche mit einer Überschreitung der bewilligten Kredite von 2371550 Fr. um 93312 Fr. wird zugestimmt. Für den Ausbau der Witikonstrasse werden 210000 Fr. bewilligt, und Stadtrat J. Peter beantwortet eine Interpellation betr. Familiengärten im Herdernquartier, wo eine Engros-Markthalle gebaut werden soll.

Das Schulamt der Stadt Zürich erläßt Vorschriften über das Verhalten der Schuljugend bei Fliegeralarm.

27. Der Kantonsrat bewilligt 350000 Fr. für Bachverbauungen in den Gemeinden Zürich-Leimbach und Aldiswil, wo ein Unwetter in der Nacht vom 4. auf den 5. September 1942 große Verheerungen anrichtete.
31. Die Gemeindeversammlung Thalwil beschließt für den gemeinnützigen Wohnungsbau mit einer Bausumme von 560000 Fr. eine Subvention von 75000 Fr., die Übernahme von zweiten Hypotheken im Betrage von 75000 Fr. und tritt außerdem Land im Werte von 26000 Fr. ab.

Die Grundeigentümer von Hettlingen stimmen einem Meliorationswerk zu, dessen Gesamtkosten auf 1,66 Millionen Franken veranschlagt sind.

April:

1. Die benachbarte Stadt Schaffhausen wird von amerikanischen Fliegern bombardiert. Die Zahl der Toten, einschließlich der nachträglich verschiedenen Schwerverletzten, beträgt vierzig. Es sind viele Großbrände sowie gewaltige Gebäudeschäden entstanden und unersehbare Kunstschätze, vor allem im „Museum zu Allerheiligen“ sind zerstört worden. Auf Zürcher Boden, so in Flurlingen und Feuerthalen, hat es ebenfalls mehrere Verletzte und Gebäudeschäden gegeben. Der Reiseverkehr nach Schaffhausen wird für einige Tage eingestellt.
4. In Schaffhausen werden die Todesopfer beigesetzt. In Zürich, Winterthur und anderen Gemeinden ist Trauergeläute angeordnet worden.
5. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über den Vollzug des Bundesbeschlusses vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, durch welche die bisherige Verordnung vom 19. März 1942 dem neuen Bundesbeschlusse angepaßt wird.

Der Zürcher Gemeinderat beschließt den Verkauf von Land im Kirchenfeld Seebach an eine Baugenossenschaft für 253539 Fr. und an der Industriestrasse an die Eidgenossenschaft für 265840 Fr.; der Bund benötigt das Land für die Vergrößerung der Eidgenössischen Materialprü-

fungsanstalt. Dem Aeroklub der Schweiz, der seinen Sitz von Bern nach Zürich verlegt hat, wird ein jährlicher Beitrag von 3500 Fr. an den Mietzins bewilligt. Stadtrat J. Baumann beantwortet eine Interpellation über die Elektrizitätsversorgung der Stadt Zürich. Stadtrat Dr. A. Biegler beantwortet eine Interpellation über die Kontrolle der Anstalten und Heime und nimmt eine Anregung auf Überprüfung administrativer Einweisungen zur Prüfung entgegen.

12. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtrat J. Baumann eine Interpellation über die Anstellung von Biletteufen bei der Straßenbahn; der Interpellant erklärt sich als nicht befriedigt.

13. Der Regierungsrat beschließt: durch Abänderung von § 5 der Verordnung über die Gebäudeversicherung vom 31. Jan. 1935 werden Leitsätze für die Abgrenzungen zwischen Gebäude- und Fahrhaveversicherung aufgestellt. Die Grundsätze für die Gewährung von Beiträgen an die Erstellung von Futtersilos in den für die Silowirtschaft freigegebenen Gebieten werden in dem Sinne geändert, daß der Beitrag nicht mehr auf Gesuchsteller mit einem Steuereinkommen bis auf 6000 Fr. beschränkt wird.

In Dübendorf landen zehn amerikanische Bombardierungsflugzeuge; eines geht bei Oberglatt nieder.

Der zuständige Territorialkommandant hat verfügt, angesichts der jüngsten Verletzungen unseres Luftraumes und der damit verbundenen großen Gefahren die Abhaltung des Sechseläuten-Kinderumzuges nicht zu gestatten.

In Wädenswil wird die Kunstausstellung Zürich-Land 1944 eröffnet.

17. Im Anschluß an die ordentliche Kantonsrats-Sitzung würdigt der Rat in einem Gedächtnisakt das 75jährige Bestehen der Verfassung des eidgenössischen Standes Zürich; die Gedächtnisansprache hält Staatsarchivar Prof. Dr. A. Largiadèr.

19. Der Zürcher Gemeinderat beschließt Abänderung der Tarordnung der Straßenbahn in dem Sinne, daß hinsichtlich Benützung der Wochenkarten auf die Arbeitszeit und die Benützergruppen vermehrt Rücksicht genommen wird. Für die Förderung des Wohnungsbaues wird zuhanden der Gemeindeabstimmung ein weiterer Kredit von 8000000 Fr. bewilligt. Stadtrat Dr. A. Biegler beantwortet eine Interpellation über die Versorgung von Jugendlichen. Zur Prüfung werden entgegengenommen eine Anregung auf Intervention bei den Bundesbehörden betr. Preispolitik, eine solche betr. Bezug der Arbeitslosenunterstützung durch Soldaten, eine solche betr. Taxabbau bei der Straßenbahn und eine solche auf Erhöhung des Mannschaftsbestandes der Brandwache. Stadtrat J. Baumann beantwortet eine Interpellation über die Einstellung der Autobusbetriebe an Sonntagen.

In Zürich wird als Abspaltung der Sozialdemokratischen Partei eine „Partei der Arbeit“ gegründet.

Eine gemeinsame Delegiertenversammlung des Gewerkschaftskartells und der Sozialdemokratischen Partei stimmt mit 189 gegen 29 Stimmen dafür, daß auch diesmal im 1. Mai-Umzug die Schweizerfahne mitgetragen werde.

20. Vertreter der kantonalen Regierung, des Stadtrates von Zürich und kultureller Vereinigungen aus Kanton und Stadt haben mit der Kunst-

historikervereinigung Zürich die Initiative zu einer Kulturspende für die Stadt Schaffhausen ergriffen. Das Komitee erläßt heute einen Aufruf an die Bevölkerung.

23. Die Stimmberechtigten von Winterthur haben auf Grund eines zustandegekommenen Referendums über den vom Großen Gemeinderat bewilligten städtischen Barbeitrag von 15% an eine Wohnkolonie im „Belgli“ durch Urnengang zu entscheiden. In der Gemeindeabstimmung wird der Kredit mit 7941 Nein gegen 5570 Ja abgelehnt.
24. Der Kantonsrat genehmigt die Verordnung zum Gesetz über die Altersbeihilfe mit 128 Stimmen bei 2 Enthaltungen. Regierungsrat G. Rutishauser beantwortet eine Interpellation über die offene Rennbahn Zürich-Orlikon, deren Weiterbestand nun gesichert ist. Eine Motion auf Revision der eidgenössischen Kriegsgewinnsteuer (Standesinitiative) wird von Finanzdirektor Dr. H. Streuli zur Prüfung entgegengenommen. Eine Motion auf Intervention bei den Bundesbehörden betr. Lohnausgleich für Studierende wird mit 49 gegen 36 Stimmen angenommen. Ferner werden von der Regierung zur Prüfung entgegengenommen eine Motion betr. Verhinderung von Personalentlassungen, betr. Schutz der jugendlichen Arbeitskräfte und betr. Schaffung eines kantonalen Feriengesetzes.
In Dübendorf landen acht amerikanische Bombardierungsflugzeuge; ein weiteres, das von schweizerischen Jagdflugzeugen beschossen wurde, stürzt in den Greifensee und eines stürzt bei Effretikon ab.
26. Der Zürcher Gemeinderat beschließt eine Abänderung der Feuerwehroordnung im Sinne einer Soldverbesserung bei der Pflichtfeuerwehr und der Abgabe von Uniformhosen. Der jährliche Beitrag an die Vereinigung Ferien und Freizeit für Jugendliche wird um 5000 Fr. auf 30000 Fr. und derjenige an die Tonhallegesellschaft um 40000 Fr. auf 210000 Fr. erhöht, in der Meinung, daß der Mehrbetrag für erhöhte Steuerzulagen verwendet werden muß. Für die Anschaffung eines Schlackenabfuhrwagens und von 1200 Schlackeneimern werden 185000 Fr. bewilligt. Eine Anregung betr. Reorganisation des psychiatrischen Dienstes wird vom Stadtrat zur Prüfung entgegengenommen und Stadtrat Dr. Spühler beantwortet eine Interpellation über die Abgabe von Lebensmitteln an Minderbemittelte.
Die Gemeindeversammlung von Affoltern a. A. stimmt einem generellen Kanalisationsprojekt im Kostenaufwand von 298000 Fr. zu und bewilligt für die Ausführung einen ersten Kredit von 40000 Fr. Durch den Ankauf eines Heimwesens zum Preise von 48900 Fr. gelangt die Gemeinde in den Besitz von etwa 14 Tucharten Kulturland, Wald und Bauland; auch wird es der Gemeinde hiedurch ermöglicht, den Kleinpflanzern in vermehrtem Maße entgegenzukommen.
27. Der Regierungsrat wählt zu seinem Präsidenten für das am 1. Mai beginnende Amtsjahr 1944/45 den bisherigen Vizepräsidenten Regierungsrat Dr. Paul Corrodi und zum Vizepräsidenten Regierungsrat Dr. Robert Briner.
28. Ein deutsches Jagdnachtflugzeug ist in der vergangenen Nacht in Dübendorf notgelandet.
29. An der Stiftungsfeier der Universität Zürich in der Kirche St. Peter

spricht der neue Rektor Prof. Dr. Eugen Großmann über „Volkscharakter und Finanzgebarung“.

30. Die Bundesbahnlinie Wald-Rüti wird dem elektrischen Betriebe übergeben, nachdem gestern eine Einweihungsfeier stattgefunden hat.

Mai:

1. An der Maikundgebung der Arbeiterunion des Bezirkes Winterthur spricht Bundesrat E. Nobs, an derjenigen des Gewerkschaftskartells und der Sozialdemokratischen Partei Zürich Nationalrat W. Bringolf, Stadtpräsident von Schaffhausen.
2. Die stadtzürcherische Zentralstelle für Kriegswirtschaft erläßt einen Aufruf für die Abgabe von verbilligtem Trockengemüse an die minderbemittelte Bevölkerung.
3. Die Zürcher Kirchensynode nimmt Stellung zum Entwurf für ein neues Volksschulgesetz, wobei sie mit großer Mehrheit „harmonische Ausbildung und Erziehung der Kinder in geistiger und körperlicher Beziehung auf christlicher Grundlage“ verlangt. Der Entwurf wird in der Schlußabstimmung gutgeheißen. Ferner faßt die Synode Beschluß über den Religionsunterricht am Lehrerseminar.
4. Der Regierungsrat erläßt Vorschriften über die unentgeltliche Abgabe von persönlichen Ausweisen an die Bevölkerung durch die Gemeindebehörden. Schweizerbürger vom zurückgelegten 14. Altersjahr an erhalten Ausweiskarten, Kinder bis zum zurückgelegten 14. Altersjahr Erkennungsmarken.
7. Gestern und heute sind in der Stadt Zürich zugunsten des Nationalen Anbaufonds 125048 Ahrenabzeichen verkauft worden.
Nachdem gestern eine offizielle Einweihungsfeier stattgefunden hat, wird heute auf der S.B.B.-Linie Effretikon-Hinwil der elektrische Betrieb aufgenommen.
In der Sekundarschul-Gemeindeversammlung Wädenswil-Schönenberg wird eine Motion über die Vereinigung der Schulgüter mit der politischen Gemeinde mit 266 gegen 207 Stimmen abgelehnt; die seit über 100 Jahren bestehende Sekundarschulgemeinde Wädenswil-Schönenberg wird also auf bisheriger Grundlage beibehalten.
8. Der Kantonsrat nimmt nach einer Ansprache des scheidenden Präsidenten Dr. A. Guhl (freis. Zürich) die Neuwahl des Bureaus vor. Als neuer Präsident wird bei einem absoluten Mehr von 57 mit 105 Stimmen Dr. A. Ziegler (soz. Zürich) gewählt.
Heute vor 50 Jahren wurde der Albistunnel (mit 3359 Metern damals neben dem Gotthardtunnel der zweitlängste) zwischen den Stationen Sihlbrugg und Baar der heutigen Bundesbahnlinie Thalwil-Zug durchschlagen.
9. Die Kirchgemeinde Neumünster beschließt einen vorsorglichen Landankauf in Witikon um 80000 Fr. für spätere Kirchenbauten.
11. Der Regierungsrat ermäßigt die Verkehrsgebühren für mehrere Kategorien von Motorfahrzeugen während der Rationierung flüssiger Brennstoffe um 50%.

Die Gemeindeversammlung Birmensdorf beschließt einstimmig den Ankauf der Wasserversorgungen Birmensdorf (30000 Fr.) und auf der Risi (8500 Fr.), die vom 1. Januar 1945 an als gewerbliche Betriebe der Gemeinde geführt werden.

Die Delegiertenversammlung der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich beschließt mit 176 gegen 32 Stimmen, das Spaltungsmanöver in Gestalt der „Partei der Arbeit“ aufs schärfste zu verurteilen.

15. In Wehikon wird ein Leuthold-Brunnen eingeweiht.
17. Im Zürcher Gemeinderat wird an Stelle des abtretenden Präsidenten Dr. Walter Seiler (chr. soz.) Dr. Erwin Jaekle (Landesring) bei einem absoluten Mehr von 47 mit 85 Stimmen zum Präsidenten gewählt.
18. Das Zürcher Obergericht verurteilt einen weiteren städtischen Beamten, der als Kanzlist der Versicherungskasse der Stadt Zürich tätig war, wegen Betruges, Urkundenfälschung und Amtspflichtverletzung zu 7½ Jahren Zuchthaus und nach Verbüßung der Strafe zur Nichtwiederwählbarkeit für ein Amt auf 10 Jahre.

Die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes tritt auf einen Rekurs der stadtzürcherischen Lehrerschaft über die Ordnung der Steuerzuschläge nicht ein, da die Anfechtungsfrist gegen diese Gesetzesbestimmung längst abgelaufen sei.

21. Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich sprechen sich mit 22608 gegen 9974 Stimmen für die Umstellung der Straßenbahnlinie 1 auf Trolleybusbetrieb aus.

In der Gemeindeabstimmung Rüti wird dem Erwerb einer Liegenschaft um 145000 Fr. für den Bau eines Altersheims mit 680 Ja gegen 88 Nein zugestimmt.

Die Gemeindeversammlung Weiningen bewilligt 40000 Fr. für die Erweiterung der Wasserversorgung und Erstellung eines Spitzendekwerkes; die gesamte Anlage wird rund 400000 Fr. kosten.

22. Der Kantonsrat genehmigt die Verordnung über das Krankenpflegepersonal. Eine Motion betr. Subventionierung des Wohnungsbaues in finanzschwachen Gemeinden wird abgeschrieben, nachdem der Regierungsrat am 3. Februar 1944 eine Neuregelung getroffen hat. Eine Motion auf Besteuerung von Personen, die früher im Kanton niedergelassen waren und nach dem 1. Januar 1939 ins Ausland verzogen und wieder zurückkehren wollen, wird von Finanzdirektor Dr. H. Streuli zur Prüfung entgegengenommen. Eine Motion betr. Förderung der Milchproduktion durch vermehrte Graströckung wird vom Rat mit 73 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zur Prüfung entgegengenommen werden Motionen betr. Einweisung in Heil- und Pflegeanstalten, betr. Erhöhung des Wehrmannsoldes und betr. Schaffung einer psychiatrischen Beobachtungsstation.

Der Große Gemeinderat von Winterthur wählt zu seinem Präsidenten Lehrer E. Hardmeier (soz.) und bewilligt 34000 Fr. für eine Radio-Entstörungsaktion und 65000 Fr. für die Erweiterung des Wasserreservoirs Lindberg.

In einer öffentlichen Rundgebung in Zürich-Wiedikon wird mit großem Mehr gegen die Überbauung der Ägerten mit einer Schulhausanlage protestiert, obwohl sich die Stadträte H. Ötiker und Dr. E. Landolt für die behördliche Vorlage einsetzen.

25. Der gesamte Stadtrat von Zürich überbringt dem Gemeinderat der Stadt Bern zur Feier ihres 750jährigen Bestehens einen prächtigen, aus Silber getriebenen „Zürileu“ als Tischaufsatz.
27. In Dübendorf landet ein amerikanisches Bombardierungsflugzeug.
30. Die Gemeindeversammlung Horgen bewilligt weitere 70000 Fr. für den Wohnungsbau und beschließt den Ankauf einer Liegenschaft um 92500 Fr. und die Ausführung einer Kanalisation. Für den Bau eines Schulhauses auf der Berghalden soll ein Ideenwettbewerb durchgeführt werden, wobei die Turnhalle zugleich zu einem Konzertraum ausgestaltet werden soll.
31. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt in dringlichem Beschluß für die restlichen sieben Monate 180000 Fr. für die vom Kanton in die Wege geleitete Butterabgabe an die minderbemittelte Bevölkerung. Stadtrat H. Stiker beantwortet eine Interpellation über Schutz und Fürsorge bei Bombardierungen. An die Kulturspende für die bombardierte Stadt Schaffhausen wird ein Betrag von 50000 Fr. ausgerichtet und der jährliche Beitrag an das Pestalozzianum wird von 39000 Fr. auf 42000 Fr. erhöht. Für den Umbau und die Einrichtung des von der Stadt angekauften Erholungsheimes Bethesda in Oberredlikon-Stäfa als Heim für schulpflichtige Mädchen werden 142000 Fr. bewilligt.

Juni:

3. Die Gemeindeversammlung Erlenbach bewilligt 27000 Fr. als Wohnungsbausubvention und 70000 Fr. für den Kauf einer Landparzelle am See, die der Öffentlichkeit erhalten und später der Erweiterung des Friedhofes dienen soll. Ferner wird die Korrektur der Seestraße beschlossen, wobei die Gemeinde an die Kosten von 532000 Fr. einen Beitrag von 160000 Fr. zu leisten hat.
4. In Nänikon-Greifensee findet eine Gedächtnisfeier an die Bluttat von 1444 statt. Regierungspräsident Dr. P. Corrodi hält die Ansprache und Feldprediger Hauptmann R. Epprecht die Feldpredigt.
5. Der Große Gemeinderat Aster nimmt eine Motion entgegen, die die Zahl der Gemeinderäte von 7 auf 9 heraufsetzen und das Schulwesen und die Armenpflege dem Gemeinderat unterstellen möchte.
6. Der Nationalrat bewilligt mit 138 Stimmen einen Beitrag von 25% oder höchstens 1062500 Fr. an die dritte Etappe der Glattkorrektur.
7. Die Gemeindeversammlung Bollikon beschließt die Beteiligung an der Klinik Hirslanden in Zürich 8 mit 50000 Fr. und führt den in Zürich und Winterthur geltenden Normalarbeitsvertrag für Hausangestellte ein.
13. In der Gemeindeversammlung Herrliberg wird bekanntgegeben, daß das vorgesehene Arbeitsbeschaffungsprogramm eine Bausumme von 1¼ Millionen Franken ausmacht; für die Errichtung eines Notspitalraumes im Sekundarschulhaus werden 14000 Fr. bewilligt.
In Dübendorf landen zwei amerikanische Bombardierungsflugzeuge.
14. Die Konferenz der Gemeindepräsidenten des Bezirkes Meilen und Bollikon stellt an die Generaldirektion der S.B.B. das Begehren, es seien die Vorarbeiten für den Ausbau der Doppelspur der Linie Zürich-Diefen-

brunnen bis Rapperswil so zu fördern, daß mit der Bauvollendung bis spätestens Ende 1950 gerechnet werden kann.

Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 400000 Fr. für den Kauf der Lehmgrube Albisbühl, wo im Zusammenhang mit einer neuen Wohnkolonie eine Grünzone entstehen soll. Beschlossen wird die Beteiligung der Stadt an der Gründung einer schweizerischen Theaterschule in Zürich mit 15000 Fr. Aktien und einer Defizitgarantie von jährlich 10000 Fr. für die Jahre 1944—46. Für die Bereitstellung von Sanitätsposten für die Zivilbevölkerung (Kellerräume von Schulgebäuden) werden 300000 Fr. bewilligt, woran Bund und Kanton je einen Drittel übernehmen. Der jährliche Beitrag an das Konservatorium der Stadt Zürich wird von 19000 Fr. auf 24500 Fr. (Steuerzuschüsse) erhöht. Stadtpräsident Dr. A. Lüscher beantwortet eine Interpellation über die Richtlinien, die bei der Bewilligung von Ausstellungen im Helmhaus maßgebend sind. Stadtrat A. Hugi beantwortet eine Interpellation über die Bewilligung von Veranstaltungen fremder Kolonien.

15. Der Nationalrat beschließt den Ankauf einer Liegenschaft in Zürich 9 für die Erweiterung der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt Zürich und bewilligt für den Landankauf und die ersten Bauten 1,3 Millionen Franken.

Der Schweizer Gesandte in Frankreich, Minister Dr. Stucki, weiht ein der Stadt Lyon von der Stadt Zürich gewidmetes Kinderheim ein.

16. Der Stadtrat von Zürich erläßt im Einverständnis mit dem Territorialkommando einen „Wasseralarm“, in dem die Bevölkerung auf die möglichen Gefahren aufmerksam gemacht wird, die ihr bei einer Beschädigung der Stauanlagen des Sihlsees durch eventuelle Kriegshandlungen drohen.

Die Gemeindeversammlung von Kilchberg bewilligt sechs Kreditbegehren im Gesamtbetrage von 168500 Fr. für Straßenkorrekturen, Erstellung von Kanalisationen und Reparaturen an den drei Landungsanlagen. Auch das Kreditbegehren von 15000 Fr. für die Ausschmückung des Gartensaales im Conrad-Ferdinand-Meyer-Haus und die Ergänzung der in diesem Hause untergebrachten ortsgeschichtlichen Sammlung wird zugestimmt.

18. In einer Urnenabstimmung nimmt die Kirchgemeinde Thalwil das Projekt über den Wiederaufbau der reformierten Kirche im Kostenvoranschlag von 1,55 Millionen Franken mit 1015 gegen 147 Stimmen an; 600000 Fr. übernimmt die Brandasssekuranz.

Der Verein für Volksgefundheit in Zürich weiht auf dem Zürichberg ein finnisches Dampfbad, eine sogenannte „Sauna“, ein.

19. Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt die Subventionierung der projektierten 40 Einfamilienhäuser im „Belgli“ mit 10%, nachdem in der Referendumsabstimmung eine 15%ige Beitragsleistung abgelehnt worden war, die Baugenossenschaft sich aber bereit erklärte, auch mit 10% zu bauen. Weiteren Kreditbegehren im Gesamtbetrage von rund 800000 Fr. stimmt der Rat zu. Dabei handelt es sich unter anderem um den Umbau der Liegenschaft Bloch am Neumarkt für städtische Büroräume, die Durchführung von Mauerdurchbrüchen im Altstadt kern, die Erstellung einer Benzolgewinnungsanlage im Gaswerk und die Neufassung der Hornsäurequelle im Tödtal. Der Rat erklärte sich auch mit der

Durchführung der Butterverbilligungsaktion mit einem Kredit von 20000 Fr. einverstanden.

21. Der vom Internationalen Komitee des Roten Kreuzes organisierte Ausstellungszug findet von heute bis 25. Juni im Hauptbahnhof Zürich Aufstellung.

Die Gemeindeversammlung Dietikon beschließt den Verkauf von 23711 Quadratmetern Land zu 2 Fr. per Quadratmeter an eine Wohnbaugenossenschaft und stimmt andererseits einem Landankauf um 50000 Fr. zu, um sich für eine eventuelle Freibadeanlage das Areal zu sichern. Zur Vorbereitung eines baureifen Arbeitsbeschaffungsprojektes werden 52000 Fr. bewilligt, die der Erstellung der Kanalisation in einem Gemeindeteil dienen.

23. Die Gemeindeversammlung Schlieren bewilligt Kredite für Werkleitungen, einen Arbeitsbeschaffungskredit von 40000 Fr. für eine Wasserleitung und einen Kredit von 50000 Fr. für neue Grundwasserbohrungen, einen neuen Filterbrunnen und Projektierung der Erweiterung der Wasserversorgung.

24. In der Universität Zürich findet im Beisein von Bundesrat Ph. Etter die Einweihungsfeier des Schweizerischen Institutes für Auslandsforschung statt.

Das alte Kirchlein Fluntern in Zürich, das mit einem Aufwand von rund 120000 Fr. renoviert worden ist, wird mit der heutigen Einweihungsfeier wieder kirchlichen Zwecken zugeführt.

Die Gemeindeversammlung Urdorf bewilligt 150000 Fr. für die Erstellung eines Gemeindehauses mit Post- und Kanzleiräumen.

25. Im Stadtgebiet Zürich wird der 100. Fliegeralarm ausgelöst.

Die Gemeindeversammlung Volketswil beschließt Einführung der Kriegsnothilfe und bewilligt der Schulpflege für den Erwerb eines Bauplatzes und Vorarbeiten für ein Zentralschulhaus zwischen Hegnau und Volketswil 34000 Fr.

26. Die Gemeindeversammlung Kloten stimmt dem Kauf von 113 Aren Land für den Bau eines Schulhauses mit Turnhalle zu und beschließt einen Wettbewerb für diese Bauten.

Abschlüsse der Großbanken

| Bank | Bilanzsumme in Mill. Fr. | | Verfügbarer Reingewinn | | Dividende % | |
|------------------------------|-----------------------------|------|---------------------------|-------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | 1942 | 1943 | 1942 | 1943 | 1942 | 1943 |
| 1. Schweiz. Kreditanstalt .. | 1261 | 1351 | 9,4 | 9,9 | 4 | 4 |
| 2. Schweiz. Volksbank | 701 | 728 | 3,7 | 3,8 | 3 | 3 |
| 3. Schweiz. Bankverein ... | 1366 | 1473 | 9,9 | 10,2 | 4 | 4 |
| 4. Schweiz. Bankgesellschaft | 707 | 737 | 4,2 | 4,6 | 5 | 5 |
| 5. Eidgenössische Bank | 348 | 357 | 1,47 | 1,63 | 3 | 3 |
| 6. Basler Handelsbank ... | 164 | 161 | 1,0 | 1,1 | 3 | 3 |
| 7. A.G. Leu & Co. | 185 | 182 | 1,0 | 1,1 | 0 ²⁾ 4 ³⁾ | 0 ²⁾ 4 ³⁾ |
| 8. Kantonale Bank Zürich ... | 1464 | 1506 | 4,0 ¹⁾ | 4,1 ¹⁾ | — | — |

¹⁾ Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals
Zuschuß an die Staatskasse:

1942: 1400000 Fr.; 1943: 1400000 Fr.

Zuschuß an den kant. gemeinnützigen Hilfsfonds:

1942: 350000 Fr.; 1943: 350000 Fr.

²⁾ Stamm-Aktien

³⁾ Prioritäts-Aktien

Frequenz der größten Zürcher Bahnhöfe

| | Fahrkarten und Streckenabonnemente | | Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr | |
|----------------------|---------------------------------------|-----------|---|------------|
| | 1942 | 1943 | 1942 | 1943 |
| Zürich Hbf. | 3 438 389 | 3 764 753 | 21 828 846 | 23 441 934 |
| Zürich Enge | 348 846 | 359 666 | 1 376 340 | 1 433 942 |
| Zürich Örlifon ... | 259 718 | 283 026 | 749 340 | 832 543 |
| Zürich Stadelhofen | 226 879 | 242 282 | 571 170 | 608 942 |
| Winterthur Hbf. ... | 924 019 | 1 081 375 | 3 674 342 | 4 015 907 |
| Thalwil | 252 044 | 258 961 | 730 539 | 793 261 |
| Wädenswil | 204 667 | 225 392 | 641 856 | 704 261 |
| Uster | 161 815 | 174 741 | 572 932 | 624 393 |
| Horgen (o. Oberdorf) | 161 666 | 174 512 | 429 725 | 469 072 |
| Dietikon | 177 320 | 177 764 | 426 691 | 461 901 |

Gesamtsteuerfuß der Gemeinden in % der Staatssteuer

| Gemeinde | 1942 | 1943 | 1944 |
|------------------|-------|-------|-------|
| Zürich | 185 | 185 | 185 |
| Winterthur | 205,5 | 205,6 | 205,7 |
| Uster | 200,6 | 200,7 | 200,6 |
| Wädenswil | 177 | 177 | 171 |
| Horgen | 220 | 220 | 214 |
| Dietikon | 191,6 | 194,4 | 191,7 |
| Adliswil | 230 | 220 | 220 |
| Chalwil | 163 | 163 | 162 |
| Rüschlikon | 140 | 140 | 134 |
| Rüti | 194 | 201 | 215 |
| Wald | 223 | 215 | 215 |
| Wetzikon | 200 | 200 | 215 |

Anmerkung: Die Bruchteile ergeben sich aus Durchschnittsberechnungen mit Schul- und Kirchensteuern.

Straßenbahnverkehr in Zürich und Winterthur

| | Beförderte Personen | | Einnahmen aus dem Personenverkehr | |
|---|---------------------|-------------|-----------------------------------|------------|
| | 1942 | 1943 | 1942 | 1943 |
| Zürich, inkl. Stadtautobus- und Trolleybusbetrieb . | 102 625 586 | 108 028 639 | 20 648 698 | 21 698 483 |
| Zürich, Überland-Kraftwagenbetrieb | 57 610 | 70 288 | 16 060 | 19 883 |
| Winterthur, Straßenbahn. | 2 190 272 | 2 777 447 | 441 074 | 481 675 |
| Winterthur, Trolleybus .. | 1 963 542 | 2 223 024 | 394 306 | 383 279 |
| Winterthur, Kraftwagen.. | 327 520 | 405 350 | 60 482 | 65 116 |